

einmal eine Zeit anbrechen, in der Haß umgewandelt sein wird in Liebe und in der der Name Gottes einzig sein wird bei allen Völkern des weiten Erdenrundes, getreu dem Worte des Propheten:

Für eine kurze Weile verließ ich Dich, im Augenblick des Zürnens verbarg ich mein Angesicht vor Dir,
Aber mit ewiger Liebe erbarme ich mich Deiner,
denn würden auch Berge vergehen und Hügel wanken,
so wird meine Liebe nicht von Dir weichen
und der Bund meines Friedens nicht wankend werden.

Die Juden in Badia Polesine.

Von Prof. Dr. Ermanno Loevinson,
Direktor des Kgl. Ital. Staatsarchivs in Parma.

Unter Polesine von Rovigo, d. h. dem Land zwischen den Poarmen bei dieser Stadt, verstand man im Mittelalter ein viel beschränkteres Gebiet als heutzutage, nämlich nur die drei Ortschaften Rovigo, Badia und Lendinara mit ihrem Gemeindeland, also ohne das Gebiet Adrias und das zwischen Adigetto und Po¹. Juden treten im Polesine erst viel später als in Venedig, Padua, Bassano, Cividale, Verona, Treviso und Capodistria auf, weil sich Handel und Industrie dort viel später entwickelten als hier: Dort blieb bis ins 14. Jahrhundert der Ackerbau fast die einzige Beschäftigung der Bevölkerung². Wie in den Marken und der Romagna finden wir im Polesine die ersten Juden nicht vor der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, und ebenso wie dort sind es Geldleute, welche die noch fehlenden öffentlichen Kreditanstalten ersetzen³.

Durch Kontrakt vom 8. Januar 1386 verpachtete die Gemeinde Lendinara dem Salomone, Sohn des verstorbenen Musetto, sowie dem Musetto, Sohn des verstorbenen Alvicio, den Betrieb einer Leihbank in Lendinara, und am 15. Dezember 1391 schloß die Gemeinde Rovigo einen ähnlichen Vertrag für ihr Gebiet mit dem genannten Salomone, sowie den Gebrüdern Alvicio und Emanuele, Söhnen des verstorbenen Musetto aus Bologna. Beide Kontrakte wurden dann am 30. Dezember 1394 vom Marchese Niccolò von Este bestätigt⁴.

Die wirtschaftlich beste Zeit für die Juden des Polesine scheint die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts gewesen zu sein: Unbehindert konnten sie ihren Geschäften nachgehen. Die Stadtrechte Rovigos, Lendinas und Badias legten diesen keine wesentlichen Einschränkungen in den Weg⁵. Namentlich der Wollhandel war und blieb

¹ Cessi Roberto, *Nuovo Archivio Veneto*, N. S., vol. XVI, parte 2a, S. 223.

² Derselbe, *Atti e Memorie della R. Accademia di scienze, lettere ed arti di Padova*, N. S., vol. XXV, 1909, S. 57—64.

³ Siehe u. a. Bernardi Amy A., *Revue des Études Juives*, vol. 48—49, Paris 1904.

⁴ Cessi, Roberto, a. a. O. 62—64.

⁵ *Statuta peninsulae Rhodigii, Patavii, 1591; Statuta Rhodigii, Lendinariae et Abbatiae, Venetiis, 1648.*

noch lange in ihren Händen¹. Von den Juden, die in Rovigo, Lendinara und Badia wohnten, waren die der ersteren Stadt sicherlich die zahlreichsten und wohlhabendsten, wie aus den Gemeindeakten, unter denen sich über 20 Druckschriften befinden, hervorgeht². Rovigo kommt übrigens auch als jüdischer Familiennamen vor. Sein bekanntester Träger ist wohl der Rabbiner Abraham, welcher im 17. Jahrhundert in Modena gewirkt und geschrieben hat. Heutzutage ist im Polesine die Aufsaugung des von jeher an Zahl verhältnismäßig sehr geringen jüdischen Volksteils durch Mischehen noch viel weiter vorgeschritten als sonst irgendwo in Italien.

Während nun Urkunden, die Juden in Rovigo und Lendinara betreffend, bekannt geworden sind, dürfte die untenstehende die erste von solchen in Badia — 22 Kilometer von ersterer Stadt entfernt — sein. Sie gibt uns ein Bild von der Wohlhabenheit, wohl durch Geldausleihen erlangt, mehrerer der dortigen jüdischen Familien, von ihrem bedeutenden Grundbesitz und ihren geschäftlichen Beziehungen in der Grafschaft Bologna, also im benachbarten Kirchenstaat.

1427, Mai 9, Indiktion 5. Badia Polesine.

Durch zwei Urkunden, 1425, November 15, Indiktion 3, in Badia Polesine von ein und demselben Notar, Jacobus, ausgefertigt, hatten die Juden Abraam Dactari aus Bologna und Dolceta³, Tochter des verstorbenen Juden Musetus⁴, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihres Mündels Abraam, Sohnes ihres verstorbenen Ehemannes, des Juden Sabatucius aus Rovigo, sowie als Kuratorin ihres erwachsenen Sohnes Salamon, folgenden Tausch geschlossen:

Abraam Dactari hatte der Dolceta sowie dem Salamon von den Besitzungen des Dactarus und seiner Brüder in der Grafschaft Bologna zwei Häuser, ein Häuschen, ein Feld mit Weinbergen und Ulmen, sowie eine Wiese in Oliveto⁵, einen Weinberg in Musano⁶, einen Kastanienhain, ferner ein Feld in Crespellano⁷, zwei Hufen Wiesenland in Monteveglio, ferner seine ausstehenden Forderungen im Dorfe Samoggia⁸ übertragen.

Dolceta ihrerseits hatte dem Abraam Dactari ihre und Salamons Forderung von 300 venetianischen Golddukaten an den jüdischen Geldverleiher Leucius in Lendinara, von 90 Golddukaten an den jüdischen Goldschmied Consilius⁹ in Badia Polesine, Faktor des Leihhauses des Juden Mizolus aus Ferrara, überlassen, und ihm außerdem in bar 10 Golddukaten sowie 800 Bologneser Pfunde gegeben.

Die beiden vorstehenden Verträge werden nun aufgehoben, und statt ihrer erhält Abraam Dactari alle vorgenannten Güter in der Grafschaft Bologna mit Inbegriff jedoch sämtlicher an ihnen haftenden Schulden und Außen-

¹ Cessi Roberto, *L'organizzazione di mestiere e l'arte della lana nel Polesine nei secoli 15° e 16°*, Nuovo Archivio Veneto, N. S., vol. XVI, parte 2a, S. 222 ss. Cessi Benvenuto, *Gli ebrei in Rovigo e il commercio della lana*. In memoria di Oddone Ravenna, Padova, 1904, S. 63—82.

² Morpurgo Edgardo, *Rivista Israelitica*, Firenze, 1911, S. 20—23, 74—75.

³ Dulcitia als jüdischer Mädchennamen findet sich bereits in den ersten Jahrhunderten der üblichen Zeitrechnung auf den Inschriften der römischen Katakomben. Berliner, *Geschichte der Juden in Rom*, Frankfurt a. M. 1893, I, 76.

⁴ Wohl aus der Familie des obengenannten Musettus, welche seit Ende des 14. Jahrhunderts eine Leihbank in Lendinara betrieb.

⁵ Teil von Monteveglio bei Bazzano, Kreis Bologna.

⁶ Vielleicht Musiano, Teil von Pianoro, Kreis Bologna.

⁷ Bei Bazzano.

⁸ Teil von Savigno bei Bazzano.

⁹ Die Familie Consigli wurde im 16. Jahrhundert die angesehenste und wohlhabendste des Ghettos von Rovigo, nach dem sie sich von der Republik Venedig mannigfache Privilegien verschafft hatte. Morpurgo Edgardo, a.a.O. 20.

stände, wie sie Abraam und seine Brüder vor Abschluß der beiden Verträge besessen, während Dolceta in ihrer Eigenschaft als Kuratorin ihres Sohnes und Mündels Abraam, und Salamon folgende Geldsummen erhalten: von dem jüdischen Geldverleiher Leucius in Lendinara 300, von dem jüdischen Geldverleiher Consilius in Badia Polesine 30 Dukaten. Ferner behält sich Dolceta 10 Dukaten, welche sie Abraam Dactari schuldet, zurück, und bekommt noch 500 Bologneser Pfund, welche die jüdischen Gebrüder Mizolus aus Ferrara dem Abraam Dactari schuldeten.

Außerdem zahlen Dolceta, im Namen ihres Sohnes Abraam, sowie ihr erwachsener Sohn Salamon, dem Abraam Dactari und dessen Brüdern 60 Dukaten für die zeitweilige Verwaltung der Besitzungen Abraam Dactaris in der Grafschaft Bologna.

Regio Archivio di Stato in Roma, Corporazioni Religiose, Camaldolesi di S. Romualdo.

Wahrscheinlich gelangte die Urkunde in die Akten des nunmehr aufgehobenen und abgerissenen Klosters S. Romualdo, welches bis in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts in der heutigen Via Cesare Battisti, zwischen Piazza Venezia und Piazza S. S. Apostoli gestanden hat, gleichzeitig mit dem Erwerb von Besitzungen, auf die sie Bezug hat, also als Eigentumstitel. Reich an Hinzufügungen von anderer Hand und mit anderer Tinte, im Texte wie am Rande, gibt sie sich deutlich als das Unreine eines Notariatsaktes zu erkennen. Mit anderen derselben Art, ebenfalls auf Badia Polesine bezüglich, die zwischen 1432 und 1452 ausgestellt sind, steht sie auf den sechs ersten Blättern des Bruchstückes eines Papierheftes, das durch unzulängliche Aufbewahrung, besonders am Rande stark gelitten hat. Deshalb müssen manche Silben, ja ganze Worte, mehr erraten als gelesen werden. Außerdem erschwert die Entzifferung das häufige Weglassen, wie andererseits das unnötige Hinzufügen von Abkürzungszeichen.

(Außenseite des Fascikels:)

Cedola instrumenti de cambio facto inter ipsos per Dolcetam et Hebreos et Abraam Dactari Hebreos 1427.

(Im Inneren des Fascikels:)

Cabium (sic statt cambium) et cesio (statt cessio) iuris.

In Christum nomine amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo vigesimo septimo, indictione quinta, die nono mensis Maii, in terra Abacie, sub loghia plebis sancti Johannis (sic) Batiste, presentibus testibus vocatis et rogatis Antonio notario, filio condam ser Floravancii, notarii de Pizolatis de Oasca, Anthonio Zave, comestabile in Abacia, filio condam () de Veneciis, Felipo notario, filio Jacobi ypothecarii de Abbacia, et Leucio, Hebreo, habitatore Lendensi, et aliis.

(Am Rande:) et consuetis.

(Am Rande:) suo nomine proprio et vice et nomine fratrum suorum pro quibus promixit de rato et ratis habere et facere et curare, ita et taliter, cum effectu quod ipsi et quilibet ipsorum laudabunt, aprobabunt, ratificant presens instrumentum de principio usque ad finem per publicum (sic statt publicum) instrumentum consuetis.

Cum hoc sit quod in millesimo quadragesimo vigesimo quinto, indictione tertia, die quinto decimo mensis novembris, in terra Abbacie predicta ex instrumento per mutacionis et canbii, manu mei Jacobi notarii infrascripti, ante presentem paginam, Abraam Dactari Hebrei (sic) de Bononia parte una et Dolceta Hebraea, filia condam Museti Hebrei, tutrix Abraam pupili eius filii, et filii condam Sabatuci Hebrei, olim viri et mariti dicte Dulcete, ac curatrix ex decreto rectoris seu iudicis, Salamonis, adulti eius filii, et filii condam Sabatuci de Rodigio, ut de dictis instrumentis exhibitis cure et tutele constat ex instrumentis publicis manu mei Jacobi, publici notarii infrascripti roboratis; videlicet dicta Dolceta nomine dicti pupili, obligando bona sua presentia et futura, et Salamon adul[tus] cum licentia dicte Dulcete et matris, et curatricis presentis, volentis, consentientis, et eidem adulto, eius filio, licenciam et parabolam suam dantis et concedentis ad hec omnia et singula in presenti instrumento inserta parte altera, et quilibet ipsarum per eum (?) ad invicem tunc fecerunt cabium et permutacionem seu juris cessionem de

infrascriptis denariis, rebus et bonis, ut inferius legitur et scriptum est, in hunc modum, videlicet.

Abraam Dactari, predictus habitator, dedit, tradidit et nomine permutationis et cambii seu juris cessionis consignavit per dictum instrumentum manu mey Jacobi notarii infrascripti, ut ante presentem paginam, eidem Dolcete, tutrici et curatrici antedictae, nec non Salamono adulto, et utrique ipsorum presenti, stipulanti et recipienti tunc bona infrascripta, videlicet de bonis propriis eiusdem Dactari et fratrum positis super comitatu Bononie in locis infrascriptis, sub suis confinibus positos et situatis C.

C. Primo unam domum muratam et solaratam cum cisterna et orto, positam in quodam castro vocato Oliveto¹, comitatus Bonone (sic), cum una altra domunchula astabilo deputata, infra hos confines: Juxta Sancti Barile a latere, et alio (sic) latere et capite vias, juxta vias comunis. Item unam alliam (sic) domum cupatam et muratam positam in dicto castro, juxta Franciscum Trentaquattro anbobus lateribus Paulum Tomaxini, et anbobus capitibus vie comunis. Item unum canpum tere (?) vocatum Le Ronchole cum vineis et olmis, positum in curia Oliveti, juxta suos veros confines. Item unum canpum tere vineatum positum Musano. Item unum nemus castanearum depidalium. Item unum alium canpum vocatum Lo Stradello in curia Crespellani² positum. Item unum pratum positum in curia Oliveti vocatum Murari. Item duas pecias tere (sic) prative vocatas Ipra di Zogoli positas in curia Montis Vetuli³, vel si qui alii sint plures seu veriores confines predictarum rerum et cuilibet ipsarum, si qui forent.

Item dedit predictis dne et Salamoni adulto, eius filio, et cuilibet ipsorum, ut supradictum est, omnes et singulos suos debitorum, et omnes et singulas dictas quantitates exigendas in loco dicto La Samoza⁴ comitatus Bononie, ac libros seu quaternos, super quibus sint anotati debiti et obligati solvere quantum devere continent et descriptum nunc prout extunc, in quaternis dicti Abraam Dactari et fratrum eiusdem, prout in ipsis libris, ita quod per patu⁵ (?) dictus Abraam Dactari non cogitur nec cogi possit ad manuten (sic) cons. (?) illos debitorum tales esse veros debitorum, et de bonis ipsius Abraam Dictari, nec ad reficiendum pro ipsis debitis aliquid in fucturum, aut exigendo pecunias in ipsis descriptas vel non.

Et dicta Dolceta Hebreia tunc ut supra, nomine permutationis et cambii seu cessionis juris pro acquirenda bona supra scripta (sic) pro dictis suis filiis, posita super comitatu Bononie ut supra, ipsa nomine predicti sui filii pupilli, et Salamon adultus, et cuilibet ipsorum, videlicet dictus Salamon delictus (?) Dolcete eius matris et curatricis dederunt, tradiderunt et consignaerunt eidem Abraam Dactari ante presentem paginam, ut supra dictum est, infrascriptam donariorum quantitatem per infrascriptum modum, videlicet:

Primo, quod habeat, exigit et percipiat dictus⁶ ab Leucio Hebreo et prestatore uxurario in Lendonaria⁷, ducatos trecentos Venetos boni auri et justi ponderis de bonis olim predetorum minorum, ad sue bene placitum voluntatis, quos dixerunt habere debere dicta Dolceta et Salamo ab ipso Leucio sibi mutuatos.

Item habeat et percipiat dictus Abraam Dactari de bonis tunc predetorum (sic) minorum a Consilio Hebreo, habitatore in terra Abacie nunc factor (?) Anzali . . Feraria Hebrei et fratrum, ducatos nonaginta boni et legalis auri.

Item habeat et recipiat dictus Abraam Dactari a dictis minoribus ducatos decem auri boni et legalis justi ponderis. Item habeat et habere debeat, exigit, et cum effectu percipiat dictus mandatum ad terminos, contentos et expressos in instrumento manu mei Jacobi roborato stipulato in millesimo quadrigentesimo vigesimo quinto, indictione tertia, die quintodecimo mēsis novembris

¹ Teil des Ortes Monteveglio, Prov. Bologna.

² Crespellano, Prov. Bologna.

³ Monteveglio.

⁴ Samoggia, Teil des Ortes Savigno, Prov. Bologna.

⁵ pactum?

⁶ Am Rande, ohne Hinweiszeichen: ... Dictari suo nomine proprio vice et nomine fratrum suorum. ...

⁷ Lendinara, Prov. Rovigo.

libras octingentas Bononienses a dictis Dolceta et Salamone adulto, et de bonis propriis, olim (?) de ipsorum minorum¹.

Et cum partes predece et quilibet ipsarum ad invicem solepni stipulatione hincinde interveniente inversus (?) volentes reducere bona supra scripta in priorem statum, videlicet Abraam Dactari, Ebreus, pro se et nomine fratrum suorum, pro quibus sponte promixit de rato et rati hatione (?) et sic facturum et curaturum ita et taliter cum effectu promixit, omni exceptione juris et facti remotis, quod dicti eius fratres, ad instantiam dicte Dolcete presentis, stipulantur et recipientis, nomine et vice dicti pupili instantis eius curatoris (?), necnon Salamoni (sic) adulti laudabunt, approbabit et ratificabunt per solempne instrumentum, clausulis solempniter et juramentis delutis et asuetis, presens instrumentum, et omnia et singula in ipso inserta ad sensum predictorum Dolcete et Salamonis adulti, ut supra dictum est, sub infrascripta pena et obligatione omnium suorum honorum presencium et futurorum, parte una, et Dolceta nomine dicti minoris infantis, obligando bona sua presenciam et futura; atque Salamon adultus, de licencia matris et curatoris presentis², ut supra, obligando bona sua presenciam et futura, per se et suos heredes, sponte et nomine Coati parte altera, et accepto rectoris (?) coram presentiam domini Nicholai Venerio, tunc temporis honorabilis potestatis tere Abacie pro duchali Veneciarum et voluntatem et mandatum partes predictae, et quilibet ipsarum per presentem paginam predictam duo instrumenta superius specificata et quodlibet ipsorum sint cassa, vana, irrita, incixa (?) et cancelata, nulliusque valoris efficacie, roboris vel momenti, et non valeant neque possint aliqua ipsarum uti aliquo ipsorum instrumentorum in eius utile seu beneficio, neque in dampnum alterius, sub infrascripta pena et obligatione omnium suorum honorum presencium et futurorum, et sic per pactum expressum solempnem stipulationem salatum inter ipsas partes extitit roboratum et firmatum.

C. Que partes agentes ut supra, post mutacionem et avocationem factam de dictis duobus instrumentis superius specificatis, sponte et ex certa sciencia, animo deliberato nulloque juris vel facti ductis errore atque modo aliquo per se et suos heredes et futuros successores, obligantes bona sua presenciam et futura; videlicet ad talem compositionem, trassacionem et concord[iam] devenerunt, quod dictus Abraam Dactari accidentibus, utilibus et directis, realibus et principalibus, tacitis et expressis seu mixtis, habeat et habere debeat bona om[nia] et singula posita super comitatu Bononie in locis et confinibus supras[criptis] totaliter, et tam mobilia quam immobilia, et que esse consueverunt (?) cum creditis debitoribus, quaternis atque scripturis autenticis vel privatis quibuscumque, cuiuslibet generis, per eundem modum quod ipse Abraam et fratres jam habere consueverant ante illa duo instrumenta anulata ut supra expresse specificata.

(Es folgen 12 durchstrichene Zeilen, aus denen hervorzuheben: „a Consilio aurifice, Hebreo, habitatore in Abacia, factore banchi prestiti uxurarii nomine Mizoli Hebrei de Feraria“.)

Et dicta Dolceta, curatrix et tutrix antedicta ut supra, et tutorio nomine dicti Abraam, eius filii pupili infantis, et dictus Salamon adultus, et quilibet eorum accionibus utilibus et directis habeant et habere debeant denarios quoscumque inferius descritos (sic) et in hunc modum videlicet:

Et primo ducatos trecentos a Leucio Hebreo in Leudonio³, prestatore uxurario, a Con[s]ilio Hebreo, prestatore uxurario in Abbacia ducatos triginta pro resto ducatorum nonaginta, quorum nonaginta ducatos dictus Abraam Dictari habuit et percepit pro ministracione facta per ipsam Dolcetam et filios eius in bonis et de bonis suprascriptis perventis ut supra dicto Abraam super territorio Bononie, et nomine ipsius Dolcete et eius filiorum, datos per dictum Consilium, contatos in presenciam testium suprascriptorum et mei notarii infrascripti in auro et moneta de argento ducatos sesaginta presenti et manibus propriis a se trahcti super bancho usurario Abacie et in domo massionis dicti Consilii.

¹ Am Rande: parte una.

² Am Rande: licentiam suam dantis (?) et recipientis (?).

³ Am Rande: inter.

Item retinuit ipsamet Dolceta ducatos decem, quos dare debebat eidem Abraam Dactari.

Item ab¹ ipsamet libras quingentas Bononienses, quas dare tenebatur eidem Abraam Dactari Mizolus et fratres, Hebrei de Feraria, per instrumentum manus dicti mei Jacobi ad terminos tunc temporis, quoniam fecerunt cambium superius ante presens nominatum et expressum; quod instrumentum est cassum, vanum, irritum (sic) et cancelatum per presens instrumentum est pro factis dicti Abraam Dactari et fratres, et per presentem cambium, permutationem seu juris cessionem seu alio quo vigore per pactum et conventionem inter partes predictas dec(isum) et conventum in omnibus et per omnia ut supra ractis et firmiter manentibus omnibus et singulis in presenti instrumento insertis de principio usque ad finem.

Aus dem weiteren Inhalte der Urkunde, mehr als noch einmal so lang wie der bisherige und fast nur die üblichen Formeln enthaltend, seien nur folgende Sätze wiedergegeben:

Et per pactum promixerunt partes predicle ad invicem, silicet una pars ad instantiam alterius, et altera alterius, solempni stipulatione hinc inde interveniente, non se appellare a sententia extra urbis (?) Bononie, Abacie seu Lendenarie. . . Et hoc ideo, quia dicta Dolceta, nomine dicti Abraam, eius filii infantis eius tutricis, et Salamon, eius Dolcete filius adultus, cum licentia matris, eius curatricis, et quilibet ipsorum, de bonis suis propriis dederunt, solverunt, tradiderunt et rinunciaverunt (sic) in loco superscripto in ducatis et moneta de argento eidem Abraam Dactari presenti, stipulanti et recipienti, ac manibus propriis a se trahendi, suo nomine proprio et nomine fratrum suorum, in presentia testium superscriptorum, et mei Jacobi notarii infra-scripti, ducatos sesaginta, et hoc pro ministracione, ut partes asserunt, facta per ipsam Dolcetam et filios suos, de bonis ipsius Abraam Dactari, positis et situatis super comitatu Bononie, tempore preterito, causa superius expressa. . .

Berichtigungen.

Zu Weißbergs letztem Aufsatz sendet uns Herr Dr. Rawidowicz in Berlin folgende Berichtigungen:

1. In Nr. 15 der genannten „Bibliographie“ ist aus meinem Namen „Raw“ geworden.
2. Der unter Nr. 13 angeführte Artikel von Dr. S. Horodetzky ist lediglich ein Bericht über meine 226 Seiten umfassende Einleitung zu N. K.s Werken.
3. In „Hashiload“, Jerusalem, Bd. 45, 1926, Heft 1—2, habe ich eine Abhandlung über „Abr. Ibn-Esra und N. Krochmal“ veröffentlicht. Hierin wurden zum ersten Male quellenmäßig die Beziehungen N. Krochmals zu A. Ibn-Esra untersucht und Ibn Esras Einfluß auf die Entstehung der neuen jüdischen Wissenschaft beleuchtet.
4. Nr. 12 ist ebenfalls irreführend. Der deutsche Titel dieses Buches lautet: N. Krochmals Werke, erste vollständige Ausgabe, durchgesehener Text nebst einer Einleitung, Anmerkung und Register von S. Rawidowicz. Mit einem Autogramm und 4 Bildern. — Text 478 S., Einleitung 225 S.

Besprechungen

Theodor—Albecks Bereschit Rabba.

Von Bernhard Heller, Budapest.

מדרש בראשית רבא עם מראה מקומות וחלופי נוסחאות ופירושי מנחת יודור
מאת הר"ר יהודה שטעאדער ויל ואחרי מות המחבר נערך והושלם על ידי חזק אלבעק.

Veröffentlichungen der Akademie für die Wissenschaft des Judentums.
Bereschit Rabba mit kritischem Apparat und Kommentar von J. Theodor.
Nach dem Ableben des Verfassers bearbeitet und ergänzt von Ch. Albeck.
Lieferung X, XI, XII. Berlin, M. Poppelauer, 1926. 4°. 723—960.

¹ Der Schreiber vergaß wahrscheinlich das Wort zu streichen.